Rhh. Wo. Blatt. 24.05.2007

Musikalischer Krimi aus dem Mittelalter

Großer Erfolg für „Das Geheimnis der Kathedrale"



Ritter, Knappen und Burgfräulein besiedelten die Turnhalle. Foto: gm

Nackenheim (gm) – Die Nackenheimer Kinder- und Jugendschola unter der musikalischen Leitung von Dr. Renate Lang und Andrea Keim brachte mit Liedern und szenischem Spiel, sowie mit musikalischer Begleitung das Mittelalter in die Nackenheimer Carl-Zuckmayer-Halle.

Die Handlung, während derer ein geldgieriger Abt (Philipp Stumm) und ein nicht minder verschlagener Magister (Michel Altherr) den Bau einer Kathedrale zum Anlass ihrer persönlichen Bereicherung nehmen und gleichzeitig eine vermeintliche arme Waise (Theresia Feist) den Unterschlupf in der Klosterschule sucht und von einer alten Weisen (Sarina Paulus) beschützt wird, lässt nichts an Spannung zu wünschen übrig.

Als schließlich die Pest die Stadt beherrscht und der päpstliche Schatzmeister (Daniel Ruppert) eine überraschende Buchprüfung vornimmt, wird den dunklen Machenschaften des Abtes und des Magisters ein Ende bereitet. Zudem stellt sich heraus, dass der Schatzmeister der Vater der vermeintlichen Waise ist. Damit schließt sich der Handlungsbogen zwischen Korruption, Geld, Gier, Glauben und Liebe. Ein Stück, das durchaus Parallelen in unserer Zeit finden würde meisterlich von Dr. Renate Lang und den Kindern der Jugendschola musikalisch umgesetzt.

Die Bearbeitung und Inszenierung durch Erich Michael Lang orientierten sich in hervorragender Weise an den vielfältigen Möglichkeiten der Spielstätte. Der Sprecher der Eltern, Manfred Heckens, war voll des Lobes für das dargebotene Spiel, für die musikalischen Ideen und für die szenische Umsetzung der Handlung.

„Wir als Eltern wussten nicht, dass unsere Kinder zu diesen Leistungen fähig sind Dr. Renate Lang verstand es bestens die Kinder und Jugendlichen zu motivieren." Dr. Renate Lang dankte allen Beteiligten, auch allen Sponsoren, allen Organisatoren und allen, die durch Technik, Ausstattung und vieles andere mehr zum Erfolg der Aufführung beigetragen hatten.